

21.01.2024 Jer. Zitat in Hebr. Brief - Gerhard Amstutz

Deshalb vermag er [Jesus] auch bis auf Völligste zu retten die, die durch ihn zu Gott hinzutreten: Er [Jesus] lebt die ganze Zeit, um sich für sie zu verwenden. Hebr.7.25

Ich unterbreche meine Samuel-Saul Betrachtungen heute nochmals, weil wie ich schon Ende letzten Jahres gesagt habe, bei meiner Bibellese im AT und NT ich am gleichen Tag im Dezember zuerst in Jer.31 und dann in Hebr.8 gelesen habe. Und mich halt dann die Frage bewegt hat, was denn dieser Zusammenhang für uns heute bedeutet.

Herbert Jantzen stellt den Abschnitt Hebr.8.1 bis 9.14 unter die Überschrift: Christus – Hoher Priester mit vorzüglichem Dienst – erhaben über alle.

Lesen: Hebr.8.1-12

Es ist ja nicht ein ganz einfaches Thema, das uns in diesem Abschnitt entgegenkommt. Und es studieren Gläubige bis heute, was sie nun genau mit diesem Abschnitt und dem darin enthaltenen alttestamentlichen Zitat anfangen sollen, wie es einzuordnen ist.

Wenn ich die Einstiegsverse in den Hebräerbrief lese, so fällt bereits da auf (Hebr.1.1-3):

- Die AT Propheten haben eine Bedeutung für das Heilsverständnis.

- Der Brief redet von ‚diesen Tagen, den letzten‘
- Christus (der Sohn) hat unsere Reinigung vollzogen
- Christus konnte sich (weil alles vollbracht ist) setzen zur Rechten der Majestät.

Und weiter in Kp.2.1: Deswegen haben wir umso mehr auf das zu achten, was wir hörten, damit wir nicht etwa am Ziel vorbeitreiben....

Mit diesen knappen Einstiegsgedanken wollen wir uns nun den Abschnitt anschauen, den Herbert überschrieben hat mit: Christus – Hoher Priester mit vorzüglichem Dienst – Erhaben über alles.

### **1. Erhabener Hoher Priester**

Es ist bezeichnend, dass gerade hier (8.1) der Gedanke, dass sich dieser Hohe Priester zur Rechten der Majestät gesetzt hat, wieder an den Anfang gestellt wird.

Wie gross der Mangel ist, wenn ein solcher Hohe Priester nicht vorhanden ist, wurde mir diese Woche klar, als in Hes.22.20-21 gelesen habe: Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten würde, damit ich es nicht verderben müsste. Und ich fand nicht einen. So giesse ich meine Entrüstung über sie aus. Im Feuer meines Grimms bereite ich ihnen ein Ende. Ihren Weg bringe ich auf ihren Kopf...

Wie tröstlich 8.1: Hauptgedanke über dem, das hier gesagt wird: Wir HABEN einen solchen Hohen Priester!

Sein Dienst ist nicht ein irdischer, sondern ein himmlischer.

VV2-5 machen die Unterschiede zwischen dem irdischen und dem himmlischen Heiligtum deutlich:

Himmlisches Heiligtum	Irdisches Heiligtum
Vorbild	Abbild
Von Gott errichtet	von Menschen errichtet
1 nicht irdischer Hoher Priester	Viele Priester sterben, werden abgelöst
Sich selber darbringend (einmalig)	Gaben und Oper darbringend (wiederkehrend)

Was von beiden ist besser / vorzüglicher?

Der himmlische Dienst im himmlischen Heiligtum, welcher Christus obliegt, wird als vorzüglicher, erhabener, vortrefflicher übersetzt.

Bei Bund und Verheissungen werden für den neuen, in Christus eingeführten Bund und dessen Verheissungen die Qualitätsbezeichnungen besser, höher, bedeutungsvoller verwendet.

A.Pfleiderer übersetzt V6 wie folgt: Nun aber hat ER eine durch grössere Auszeichnung unterschiedene priesterliche Verwaltung (Dienst) erlangt, soviel er auch eines

vorzüglicheren, sich durchsetzenden Bundes und Vermächtnisses Mitteleiler ist, welcher Bund und welches Vermächtnis auf besseren Verheissungen in geltende Norm verfasst worden ist.

## 2. Bund

Es handelt sich hier um Bund und Verheissung, die von Gott eingesetzt sind, die ER sich selbst auferlegt hat.

Wenn dem so ist, was war denn das Problem mit dem alten Bund? Bereits im alten Bund gab es doch schon die Liebe Gottes, die Vergebung, das Angebot des Heils!

Ich kann das theologisch vielleicht nicht fehlerfrei belegen, aber wenn ich mir überlege, was der gelesene Abschnitt im Hebräerbrief sagt, und ins AT schaue, ist vielleicht da der Schlüssel:

5.M.32.46-47 (die letzten Worte, die Mose an das Volk Israel richtete) Nehmt zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, damit ihr sie euren Kindern gebietet, dass sie darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu befolgen. 47 Denn es ist kein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben, und durch dieses Wort werdet ihr eure Tage verlängern in dem Land, in das ihr über den Jordan geht, um es in Besitz zu nehmen!

War der erste Bund schlecht? Nein, er war gut! Gott hat den Menschen des Bundes sein Heil zugesagt, wenn sie seine Weisungen befolgen. Aber was haben die Menschen getan?

Sie haben die Weisung Gottes von sich weggestossen und waren nicht bereit Busse zu tun oder umzukehren!  
Was war das Problem?

Denn sie sind nicht in meinem Bund geblieben und ich liess sie gehen. (Hebr.8.9b) Vielleicht lag das Problem darin, dass aufgrund der Sünde und des fehlenden Opfers Jesu Christi Gottes Geist nicht im Menschen Wohnung nehmen konnte. Und weil der menschliche Denksinn von sich selber aus seit dem Sündenfall offenbar nicht in der Lage ist, sich an die Verheissungen zu klammern und im Vertrauen darauf das Denken und Wollen auf die Erfüllung des Gesetzes zu richten, haben sich die Menschen so schnell von den Geboten Gottes abgewendet. (Siehe Israel am Berg Sinai)

So ist der erste Bund nicht tadellos gewesen (nicht weil von Gott nicht tadellos gestaltet, sondern weil von den Menschen verlassen), und es musste Raum für einen zweiten, neuen Bund geschaffen werden.

Interessant ist die Formulierung, die Herbert Jantzen in V8 verwendet (und er begründet das in einem Vortrag, den ich im Internet gefunden habe auch trefflich): Siehe, es kommen Tage, sagt der Herr, da werde ich **für** das Haus Israel und **für** das Haus Juda einen neuen Bund abschliessen (oder vollenden). ER wirkt, es ist etwas, was ausserhalb des Einflusses von Israel oder Juda vollendet wird, ihnen aber zu Gute kommen soll!

V10: das ist der Bund, den mit dem Haus Israel schliessen (eigtl.: mit dem ich mich mit dem Haus Israel verbünden) werde!

Dieses Handeln Gottes kann man nun irgendwo in die ferne Zukunft legen... ich denke aber, gerade durch die Art, wie die Argumentation hier in Hebr.8 aufgebaut ist, dass der Hebräerbriefschreiber hier durchaus an gläubig gewordene Heiden denkt!

...und Israel in dem Sinn mit einschliesst. Vgl. Apg.2.36: So soll nun das ganze Haus Israel mit Gewissheit erkennen, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, eben diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt! – es ist klar, dass der Aufruf in Apg.2.36 zuerst an das ganze Haus Israel ergeht – aber auch an die Nationen – und so dürfen auch wir von diesem Bund profitieren, der Bund ist auch uns angeboten!

Und was ist das Kennzeichen dieses neuen Bundes (oder Testament nach Lt)?

Da habe ich eine ganz interessante Entdeckung gemacht, als ich zum in V10 verwendeten Verb nachgeforscht habe! (das ist jetzt nicht Lehre, aber ein Gedanke, den ich so einfach mal weitergebe und euch einlade, diesen Gedanken in euren Herzen zu bewegen!) weil das Verb in V10, welches beschreibt, wie der Bund zustande kommen wird, kommt im NT gar nicht so häufig vor. ‚diatithemai‘ wird wiedergegeben mit bestimmen, errichten oder festsetzen (Fussnote HJ: mit

dem ich mich verbünden werde). Und da habe ich gesehen, dass das gleiche Wort verwendet wird in Apg.3.25, wo Petrus nach der Heilung des Lahmen an der ‚schönen Pforte‘ des Tempels zum Volk redete. Da verwendet Petrus dieses gleiche Wort in Bezug auf die Errichtung des Bundes, den Gott mit Abraham einging: (Elb.CSV) Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott euren Vätern festgesetzt hat, indem er zu Abraham sprach: „Und in deinen Nachkommen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“

Was mir da auffällt, dass eben der Bund mit Abraham (die angeführte Stelle bezieht sich auf das Reden Gottes mit Abraham unmittelbar nachdem dieser seine Bereitschaft zur Hingabe Isaaks unter Beweis gestellt hatte) von Gott ausgegangen ist. „Ich schwöre bei mir selbst“ wird der Abschnitt eingeleitet. (1.M.22.16)

Und jetzt hier im Hebräerbrief mit Bezug auf die Verheissung in Jeremia, wieder ein Bund, der von Gott her errichtet wird! Wenn wir das vergleichen mit dem Sinai Bund, wo es heisst ‚du sollst‘, erkennen wir die Grösse dieses Gnadenangebots!

### **3. Folgen (was folgt daraus?)**

Ich gebe meine Gesetze, meine Weisungen, in ihr Denken (ihren Sinn), und auf ihre Herzen werde ich sie schreiben.

Herbert Jantzen spricht gerne auch von Denksinn, es stehen auch zur Verfügung: Verstand, Verständnis, Absicht, Gesinnung oder Gemüt – da will unser Herr seine Weisungen hineingeben, und ja, noch mehr, er will sie auch in unser Herz schreiben. (da geht es ja nicht um das Organ, das unser Blut durch den Körper pumpt, sondern so, wie das Bibel Lexikon es beschreibt: das seelisch-geistliche Zentrum der menschliche Person, die Stätte der Empfindungen...)

und ich werde ihnen zum Gott sein, und sie werden mir zum Volk sein!

Die Weisung ist nun Teil unseres Denkens, die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen – so wunderbar treffend beschrieben in Röm.5.5: ...denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Im Gegensatz zu 5.M.6.5: und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

Wenn es heisst, dass keiner seinen Mitbürger oder Bruder mehr lehren wird ‚Erkenne den Herrn‘, weil alle mich wirklich kennen... HJ macht den Vergleich: genau, wie ich einer verheirateten Person nicht sagen kann ‚heirate‘, kann ich eine bekehrte Person nicht aufrufen, sich zu bekehren.

...weil alle mich wirklich kennen!

1. Vergebung empfangen
2. Daraus folgend: Liebe und Wertschätzung gegenüber dem Retter.

Und warum kennen alle ihn wirklich?

V12: weil ich ihren Ungerechtigkeiten gegenüber barmherzig sein werde, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten gedenke ich nicht mehr!

Weil das Opfer Jesu Christi voll-genügend ist. – das ist das Heil, das aus Gnade uns angeboten ist!

Abschluss mit Hebr.13.20-21:

Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, 21 der möge euch in allem Guten zur Ausrichtung seines Willens völlig ausrüsten und in uns das wirken, was ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit gebührt in alle Ewigkeit!  
Amen.

\*\*\*\*\*